

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	01.09.2022	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	21.09.2022	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	18.10.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Sachstand zur Erprobung des Sonnen- und Regenschutz auf dem Kesselbrink - Erfahrungen der Streetworker*innen und Ausblick

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Zielgruppenspezifische Streetwork: Folgerungen aus der praktischen Arbeit, Aufgabenschwerpunkte und erste Umsetzungsvorschläge (Drs.-Nr. 3040/2020-2025; 09.03.2022 Jugendhilfeausschuss, 01.03.2022 Sozial- und Gesundheitsausschuss, 24.02.2022 Bezirksvertretung Mitte, 24.02.2022 Bezirksvertretung Sennestadt, 24.02.2022 Bezirksvertretung Brackwede)

Sachverhalt:

Was war der Auftrag?

Aus den Folgerungen der praktischen Arbeit und ersten Umsetzungsvorschlägen der Streetworker*innen ergab sich unter anderem der folgende Beschlusspunkt:

*„Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten für einen Sonnen- und Regenschutz auf dem Kesselbrink zu prüfen. Es sollen sowohl kurzfristige mobile Möglichkeiten getestet als auch langfristige Lösungen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Platzbesucher*innen in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 4 erarbeitet werden.“ (Drs.-Nr. 3040/2020-2025)*

Was wurde gemacht?

Zur Prüfung kurzfristiger Möglichkeiten wurden mobile Sonnenschirmständer auf Rollen und entsprechend große Schirme (3x3m) angeschafft. Diese Schirme werden seit April 2022 aus dem Grünen Würfel heraus an Platzbesucher*innen ausgeliehen und teilweise auch von den Streetworker*innen zur freien Verfügung an besonders heißen Tagen aufgestellt. Über den Verleih informierten die Streetworker*innen die verschiedenen Gruppen und spontanen Besucher*innen des Platzes. Zu den Öffnungszeiten des Bistros wurde im Grünen Würfel Pfand entgegengenommen und die Sonnenschirme ausgegeben. Die Schirme wurden darüber hinaus bei Sportangeboten, wie z.B. dem „Kesselkick“ oder ergänzend im Bistro genutzt.

Wie hat das funktioniert?

Die Sonnenschirme haben bislang ihren Zweck erfüllt und dienen auf dem Kesselbrink als Sonnenschutz. Die Menschen auf dem Platz freuen sich, wenn die Sonnenschirme aufgestellt

werden und sitzen an heißen Tagen gerne im Schatten. Am häufigsten werden die Sonnenschirme an die Menschen, die sich ganztägig auf dem Platz aufhalten, verliehen. So müssen sie weniger Schatten um den Grünen Würfel herum suchen. Das hinterlegen des Pfands und auch die Rückgabe der Schirme funktioniert.

Es bleibt dennoch sehr aufwendig, die schweren rollbaren Ständer über den Platz zu ziehen - besonders für Familien mit kleinen Kindern. Für Besucher*innen, die sich nur zeitweise auf dem Platz aufhalten, ist der Aufwand aber relativ hoch, die Schirme auszuleihen und aufzustellen. Hierbei konnten die Streetworker*innen teilweise unterstützen, jedoch kein regelmäßiges Aufstellen der Schirme gewährleisten. Außerdem wird deutlich, dass auch nach den Öffnungszeiten des Bistros, innerhalb derer die Schirme verliehen und wieder zurückgebracht werden müssen, ein Sonnenschutz an verschiedenen Stellen notwendig ist.



Die Streetworker*innen haben mit den unterschiedlichsten Menschen gesprochen, wie sie die Aktion bewerten und was ihnen außerdem zum Thema Sonnenschutz am Kesselbrink einfällt. Die Rückmeldungen sind sehr eindeutig: Sie brauchen mehr Sonnenschutz zu allen Tageszeiten, auch ohne etwas ausleihen zu müssen. Die Ideen reichten von größeren Sonnensegeln oder ähnlichen Konstruktionen bis hin zu begrünten Pergolen, die auf dem Platz für mehr Schatten sorgen könnten.

Was wird empfohlen?

Es wird empfohlen, im Rahmen des Hitzeaktionsplanes eine langfristige Lösung für die

Beschattung von Plätzen, wie dem Kesselbrink oder dem Treppenplatz, zu prüfen. Besonders wichtig sind dabei Beschattungen für die Kinderspielplätze und Sitzgelegenheiten (z.B. am Sonnendeck).

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger